

Freundesbrief



Liebe Freunde!

„... Ich möchte Jesus Christus gewinnen und in ihm gefunden werden, damit ich nicht meine eigene Gerechtigkeit habe ... Ich möchte ihn erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden ...“

Philipper 3,8-10

Liebe Freunde!

Ich muss wohl immer mehr lernen, aus der Kraft der Auferstehung Jesu zu leben. Wenn Dante in seiner Göttlichen Komödie sagt: „Mitten in Leben sind wir vom Tod umgeben“, dann gilt das für das geistliche Leben offenbar noch viel mehr. Egal, ob ich agiere oder reagiere – der Grat zwischen Geist und Fleisch ist sehr schmal. Ich dachte, mit den Jahren würde das besser, aber es wird nur auffälliger.

Die Erfahrung dieses Jahres lehrt mich, dass ich gut beraten bin, mich und meine Angelegenheiten der „Kraft seiner Auferstehung“ anzubefehlen. Ich erkenne damit meine ohnehin offensichtliche Ohnmacht an, ehre die Souveränität meines Herrn und setze mein Vertrauen auf sein Handeln. Damit ich das tun kann, muss ich ihn immer besser erkennen, und das zwingt mich, die Drehung um mich selber aufzugeben. Die Kraft seiner Auferstehung muss mich auch in Bewegung bringen, mich nach dem auszustrecken, was vor mir liegt, nämlich in sein Bild umgestaltet zu werden.

Johanna: Wir gehen mit großer Gelassenheit und Zuversicht auf die Sekundarschule in Burbach zu. Gott hat das zur Ruhe gebracht. Wir brauchen ihr nicht die Wege bis nach Siegen zuzumuten. Das

pädagogische Konzept ist überzeugend, und sie behält alle Chancen, sich zu entwickeln. Wir dürfen natürlich von der Schule nichts Christliches erwarten; das muss dann halt Zuhause stattfinden.

Samuel: quält sich durch den Bronze-Schwimmkurs. Er liebt Wasser und Bewegung, setzt aber die Schwimmbewegungen nur sparsam um und kommt daher nicht so gut voran. Ausdauer aber hat er nötig 😊. Auch ein Lernfeld.

Tanja: wartet weiter. Welche Wege zeigt der Herr? Welche Türen wird er öffnen? Sie wird oft an ein Wort aus ihrer Bibelschulzeit vor nunmehr 20 Jahren erinnert: „This is your trusting time!“ (das ist jetzt Zeit, Vertrauen zu leben).

Jens: Bitte betet doch weiter mit dafür, dass der Herr klarmacht, welche Aufgaben er für mich hat, nachdem nun die Romanes-Arbeit in die Hände der Sinti übergegangen ist! Zurzeit denken wir über gemeindliche Schulungen, Jüngerschaftskurse oder Freizeiten nach.

Herzliche Grüße

Jens und Tanja Döhling